

Ambulante intravenöse Antibiotikatherapie (OPAT)

Patienteninformation



Kantonsspital
St.Gallen

Liebe Patientin, lieber Patient

Bei Ihnen wurde eine Infektionserkrankung festgestellt, die durch die Gabe eines Antibiotikums über eine Vene (intravenös) über einen längeren Zeitraum behandelt werden muss. Da bei Ihnen ansonsten keine Notwendigkeit eines Spitalaufenthaltes vorliegt und das Antibiotikum für eine Therapie mit einer Pumpe oder für eine 1x tägliche Verabreichung geeignet ist, bietet sich eine «OPAT» (Outpatient Parenteral Antimicrobial Therapy, zu Deutsch: ambulante intravenöse Antibiotikabehandlung) an. Dies bedeutet, dass Sie die Weiterführung der Behandlung über einen intravenösen Zugang zu Hause, durch die Spitex, beim Hausarzt oder in einem Ambulatorium erhalten können, anstatt für die gesamte Dauer der Behandlung im Spital zu bleiben. Diese Art der antibiotischen Behandlung wird weltweit erfolgreich angewendet und ist sicher und wirksam.

Name

Geburtsdatum

Diagnose

Verordnetes Antibiotikum

Dauer der geplanten Therapie

Ablauf

.....

Für die Infusion des Antibiotikums braucht es einen Zugang in das Venensystem, bspw. einen peripher eingeführten zentralvenösen Katheter (PICC) am Oberarm. Der Vorteil des PICC ist, dass er längere Zeit in der Vene belassen werden kann, ohne eine Venenreizung zu verursachen. Vor Austritt wird die Häufigkeit der Nachkontrollen und die Verantwortlichkeit für den Wechsel der Pumpen bzw. die Verabreichung des Antibiotikums festgelegt.

Mögliche Komplikationen

.....

Komplikationen während oder nach einer intravenösen Antibiotikabehandlung sind insgesamt selten und können sowohl zu Hause als auch während eines Spitalaufenthaltes auftreten. Da Sie ambulant keine durchgehende medizinische Kontrolle haben, ist es wichtig, dass Sie regelmässig im infektiologischen Ambulatorium des Kantonsspital St.Gallen nachkontrolliert werden. Um mögliche Komplikationen frühzeitig zu erkennen, sollten Sie sich bei folgenden Symptomen bei uns melden:

- Schmerzen, Rötung oder Schwellung um die Einstichstelle
- Hautausschlag und/oder Juckreiz
- Durchfall und/oder Erbrechen
- Fieber/stark erhöhte Körpertemperatur und/oder Schüttelfrost
- Probleme mit dem PICC und/oder Pumpe
(Pumpe nicht entleert, Schlauch herausgerutscht etc.)

Kontakt

Während den normalen Arbeitszeiten kontaktieren Sie bitte direkt das OPAT-Team. Bei stark ausgeprägten Symptomen, die ausserhalb dieser Zeiten auftreten, melden Sie sich bitte beim Notfall des Kantonsspitals St.Gallen oder eines nähergelegenen regionalen Spitals.

OPAT-Team, Kantonsspital St.Gallen

Tel. +41 71 494 67 80

opat@kssg.ch

Montag bis Freitag von 08:00 – 18:00 Uhr

Notfallzentrum Kantonsspital St.Gallen:

Ausserhalb dieser Zeiten: Tel. +41 71 494 11 11

Ergänzende Information zu elastomeren Infusionspumpen (B. Braun Easypump® II)

Elastomere Infusionspumpen sind ideal, um bei geeigneten Antibiotika die Therapie ambulant intravenös weiterzuführen. Die Pumpen funktionieren unabhängig von externen Stromquellen mittels positiven Drucks, der beim Befüllen der Elastomerpumpe aufgebaut wird (wie bei einem Luftballon). Durch die dadurch erzeugte Spannung der Elastomere wird das Arzneimittel in die Leitung gepumpt. Mittels aufgebauten Drucks und einem Durchflussregler wird die Infusionsgeschwindigkeit automatisch bestimmt. Die Ballonpumpen sind sicher, komfortabel und diskret. Der Wechsel der Pumpen erfolgt i.d.R. alle (12 oder) 24 Stunden und kann nach anfänglicher Einführung durch Sie bzw. Ihre Angehörigen, durch die Spitex oder den Hausarzt erfolgen.

Die befüllten und abgepackten Antibiotikum-Pumpen sollten **stets im Kühlschrank** bei +2 bis +8 Grad Celsius gelagert werden und erst vor Gebrauch herausgenommen werden. Nach Anschluss an den PICC kann die Pumpe in einer Handtasche oder Bauch-/Gürteltasche mitgeführt werden und muss nicht mehr gekühlt werden. Sie sollte dabei aber möglichst vor Licht geschützt sein. Die Pumpe kann zum Schlafen bspw. in einer Tasche an den Bettrahmen gehängt oder direkt auf das Bett bzw. den Nachttisch gelegt werden.

Häufige Fragen/FAQ

Kann es vorkommen, dass Blut aus dem PICC fliesst, wenn ich die Pumpe anhänge?

Nein, unsere PICC haben ein spezielles Ventil, damit kein Blut rückfliessen kann.

Ich kann die leere Pumpe von Hand nicht mehr lösen, da ich sie zu fest angezogen habe.

Versuchen Sie die Pumpe **sehr vorsichtig** mittels einer kleinen Greifzange zu lösen oder kontaktieren Sie uns.

Meine Pumpe ist nach (12 –) 24 h noch nicht leer.

Kontrollieren Sie, ob Sie den Clip-Verschluss am Schlauch der Infusionspumpe geöffnet haben und/oder massieren Sie im Falle eines Katheterknicks die Knickstelle sanft. Falls weiterhin kein Fluss vorhanden ist, kontaktieren Sie uns bitte umgehend.

Ist Duschen möglich?

Ja. Wir empfehlen, den PICC und den Verband bzw. den ganzen Arm mit einer selbstklebenden Klarsichtfolie abzudecken. Hängen Sie die Pumpe zum Duschen in einem Beutel an einen Kleiderbügel. Achten Sie darauf, dass der Luft- und Partikelfilter nicht in Kontakt mit Seife oder Waschmitteln kommt. Die Pumpe sollte vor warmem Wasser geschützt werden. Schwimmen und Baden ist nicht erlaubt.



Kantonsspital St.Gallen

Klinik für Infektiologie/Spitalhygiene

CH-9007 St.Gallen

Tel. +41 71 494 67 80

opat@kssg.ch

www.kssg.ch/infekt